

Jahresbericht 2017



Raiffeisenbank eG
Deggendorf-Plattling-Sonnenwald

Inhaltsverzeichnis

Organe und Leitung unserer Bank	3
Vorwort des Vorstandes	4
Bericht des Vorstandes	5
Bericht des Aufsichtsrates	12
Stationen der Verschmelzung	14
Spenden	16
Helfen - Sparen - Gewinnen	17
Streiflichter	18
Jubiläen - Abschiede	19
Jahresabschluss 2017	20
Wir gedenken	23
Zahlen und Fakten	24

Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald

Auf einen Blick

in Mio. Euro	2014	2015	2016	2017
Mitgliederzahl	9.397	9.486	13.157	13.106
Bilanzsumme	570	583	817	847
Kundenforderungen	303	315	443	465
betreutes Kundenkreditvolumen	336	351	496	524
Kundengelder	465	480	669	696
außerbilanzielles Kundenanlagevolumen	273	301	369	411
betreutes Kundenanlagevolumen	738	781	1.038	1.107
Mitarbeiter	159	146	241	254
<u>darunter</u> : Auszubildende	10	8	8	7

Hinweis: Dieser Jahresbericht enthält nur eine Kurzfassung des Lageberichts und des Jahresabschlusses. Die veröffentlichten Zahlen beinhalten ab dem Jahr 2016 alle Werte der fusionierten Bank. Der vollständige Lagebericht und Jahresabschluss kann in unseren Hauptgeschäftsstellen Auerbach, Deggendorf und Plattling eingesehen werden.

Impressum
Herausgeber: Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Westlicher Stadtgraben 44, 94469 Deggendorf
Telefon: (09 91) 31 07-0
Internet: www.rb-deggendorf.de
E-Mail: info@rb-deggendorf.de

Organe und Leitung unserer Bank



v. l. (stehend) Jutta Staudinger, Wolfgang Aulinger, Georg Eder, Wolfgang Egner, Johannes Schmid, Josef Altschäffl, Josef Süß, (sitzend) Christian Aumeier, Gerhard Krampfl, Josef Weinberger

Aufsichtsrat

Gerhard Krampfl

- Vorsitzender -
Geschäftsführer

Christian Aumeier

- stellv. Vorsitzender -
selbstständiger Rechtsanwalt

Josef Weinberger

- stellv. Vorsitzender seit 04.10.2017 -
Rentner

Josef Altschäffl

selbstständiger Landwirt

Wolfgang Aulinger

selbstständiger Gastronom

Georg Eder

selbstständiger Kaufmann

Wolfgang Egner

Metallarbeiter

Johannes Schmid

Bürgermeister,
selbstständiger Landwirt
und staatlich geprüfter
Elektrotechniker

Jutta Staudinger

Bürgermeisterin,
Verwaltungsfachwirtin

Josef Süß

selbstständiger Imker

Vorstand



Hans Kammermeier
- Vorsitzender -



Johann Freund



Robert Pohl



Rupert Winter

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung besteht aus den gemäß § 43 a GenG von den Mitgliedern für jeweils 4 Jahre gewählten Vertretern. Unsere 263 Vertreter wurden in der Zeit vom 15.06.2015 bis 30.06.2015 nach dem Bezirkswahlsystem gewählt.

Aufgrund der Verschmelzung der Raiffeisenbank Sonnenwald eG mit der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling eG zur Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald fanden in der Zeit vom 14.11.2017 bis 20.11.2017 Ergänzungswahlen zur Vertreterversammlung aus dem Bereich Sonnenwald statt.

Vorwort des Vorstandes

Aus der Region - für die Region – Tradition und Innovation

Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner,

das Geschäftsjahr 2017 war für Ihre Raiffeisenbank wiederum ein sehr bewegtes und arbeitsreiches Jahr.

Das zentrale Thema im letzten Jahr war die Verschmelzung der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling eG mit unserer benachbarten Raiffeisenbank Sonnenwald eG zur

Raiffeisenbank eG
Deggendorf-Plattling-Sonnenwald



die in den beiden Vertreterversammlungen am 24. Mai 2017 in Auerbach und am 29. Mai 2017 in Deggendorf mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Mit Ihrer Bank ging es im Jahr 2017 weiter voran. Trotz der historisch niedrigen Zinsen, einer immer weiter zunehmenden Regulatorik, die fortschreitende Digitalisierung und eines vielfach verunsichernden Weltgeschehens, erzielten wir abermals ein erfolgreiches Gesamtergebnis. Dabei hat auch der partnerschaftliche Zusammenschluss der beiden Fusionsbanken mit beigetragen.

Unter dem Strich haben wir in 2017 wieder ein gutes Betriebsergebnis erwirtschaftet. Dadurch waren wir in der Lage, abermals unser Eigenkapital zu stärken. Diese beiden Aspekte, ergänzt um eine günstige Risikolage, sind eine Bestätigung für den Einsatz unseres gesamten Raiffeisen-Teams – vom Vorstand bis hin zu den Auszubildenden.

Die nunmehrige Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald ist eine starke Bank. Sie wirtschaftet umsichtig und meidet Risiken. Sie stützt sich auf ein überzeugendes und einleuchtendes Geschäftsmodell. Sie sucht und findet die Nähe zu den privaten und gewerblichen Kunden, dessen Sprache sie spricht. Nicht zuletzt verfügt Ihre Raiffeisenbank über ausreichend Eigenkapital, das uns sehr gut für alle zukünftigen Herausforderungen rüstet und auch ein zukünftiges Wachstum ermöglicht.

Unsere Dividende in Höhe von 3,00 Prozent ist auch ein Zeichen des Dankes an unsere Mitglieder. Seit vielen Jahren zahlen wir eine Dividende von drei Prozent – was in der heutigen Situation keine Selbstverständlichkeit sein dürfte. In diesem Jahr kommen 1,00 Prozent hinzu, weil unsere Organisation auf den 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dem Vordenker der Genossenschaftsidee, zurückblicken kann.

Unser Dank gilt neben den Mitgliedern auch den Vertretern und Kunden unserer Bank, die uns teilweise schon seit Jahrzehnten die Treue halten. Ebenso danken wir den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates, die uns auch im Geschäftsjahr 2017 engagiert und kompetent begleitet haben.

Die Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald kann auf eine über 100jährige Geschichte zurückblicken, was im Wirtschaftsleben bzw. für ein Wirtschaftsunternehmen als eine sehr lange Zeit angesehen wird. In all diesen Jahren waren wir ein starker und verlässlicher Partner. Das wollen wir auch noch lange bleiben. Dafür arbeiten wir hart. Wir bleiben an Ihrer Seite und hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft Ihr Vertrauen schenken.

Deggendorf, im Mai 2018

Hans Kammermeier
Vorsitzender

Johann Freund
Vorstand

Robert Pohl
Vorstand

Rupert Winter
Vorstand

Bericht des Vorstandes

Konjunktur 2017

Im Jahr 2017 setzte die **Weltwirtschaft** ihren nunmehr sieben Jahre währenden Aufschwung fort. Im Sommerhalbjahr 2017 nahm das Expansionstempo spürbar zu. Dazu trug auch bei, dass die zahlreich vorhandenen Konjunkturrisiken nicht die befürchtete Bremswirkung entfalteten: Ein Wachstumseinbruch in China blieb aus. Zwar expandierte die britische Wirtschaft im Nachgang der Brexit-Entscheidung langsamer, sie glitt jedoch nicht in eine Rezession ab. In Kontinentaleuropa zerstreute der Ausgang der Parlamentswahlen in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland die Sorgen um die politische Stabilität der Europäischen Union. Darüber hinaus stützte die insgesamt noch expansiv ausgerichtete Geldpolitik die Weltkonjunktur. Vor diesem Hintergrund nahm die globale Produktion 2017 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds um gut 3½ Prozent zu, nach rund 3 Prozent im Vorjahr.

In der **Europäischen Währungsunion** gewann der Aufschwung im Jahr 2017 an Dynamik. Die Erholung am Arbeitsmarkt sowie die besseren Finanzierungsbedingungen wirkten sich positiv auf die Konsum- und Investitionsnachfrage der Privathaushalte und Unternehmen aus. Der Aufschwung erfasste alle Euroländer. Spitzenreiter unter den größeren Volkswirtschaften war Spanien. Dort expandierte die Wirtschaftsleistung um über 3 Prozent. Frankreich und Italien verzeichneten Zuwächse von 1½ Prozent. Im Durchschnitt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum um 2½ Prozent.

Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde **Konjunkturaufschwung in Deutschland** schritt in 2017 weiter voran und führte erneut zu einem überdurchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach ersten amtlichen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % zu und expandierte damit noch etwas stärker als in 2016 (+1,9 %). Insgesamt erfuhr das preis-, kalender- und saisonbereinigte BIP im bisherigen Verlauf des Aufschwungs und auch in 2017 von Quartal zu Quartal nur relativ geringe Schwankungen. Globale Unsicherheiten, wie beispielsweise die protektionistischen Tendenzen der neuen US-Regierung und der angekündigte harte Austritt Großbritanniens aus der EU, beeinträchtigten das Wirtschaftswachstum Deutschlands offenbar nur wenig. Grund hierfür dürfte nicht zuletzt sein, dass das Wachstum weniger durch außenwirtschaftliche, sondern vielmehr durch binnenwirtschaftliche Faktoren getrieben wurde.

Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren in 2017 abermals die staatlichen und privaten **Konsumausgaben**. Angesichts der unvermindert günstigen **Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung** sowie der nach wie vor lediglich **moderaten Teuerung der Verbraucherpreise** erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016

(+1,9 % gegenüber +2,1 %). Befördert wurde der private Verbrauch zudem durch die im Rahmen der Flüchtlingsmigration ausgeweiteten staatlichen Transferzahlungen und die merkliche Anhebung der Altersrenten vom Vorjahr, die erst 2017 voll wirkte. Von der vorgenommenen Entlastung bei der Einkommensteuer gingen hingegen kaum Effekte aus, da dieser ein Anstieg des Beitragssatzes für die gesetzliche Pflegeversicherung gegenüberstand. Der Privatkonsum war zusammen mit den Konsumausgaben des Staates, die um 1,6 % stiegen, für 1,3 Prozentpunkte des BIP-Wachstums verantwortlich.

Die **Exporte** der deutschen Wirtschaft expandierten stärker als im Vorjahr (+4,7 % gegenüber +2,6 %). Maßgeblich hierfür waren unter anderem die Warenausfuhren in die Partnerländer des Euroraums, die im Zuge der konjunkturellen Festigung des Währungsraums deutlich zunahmen. Die Ausfuhren in die USA wurden dagegen durch die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gedämpft und auch das Geschäft mit dem Vereinigten Königreich entwickelte sich angesichts des angekündigten harten EU-Ausstiegs eher schwach. Da neben den Exporten auch die **Importe** nach Deutschland zunahmen (+5,1 %), trug der Außenhandel als Ganzes rechnerisch aber nur mit 0,2 Prozentpunkten zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion bei.

Nach einem eher schwachen Vorjahr nahm das Wachstum der **Ausrüstungsinvestitionen** etwas an Fahrt auf (+4,0 % gegenüber +2,2 %). Die globalen Unsicherheiten, die zuvor das Investitionsklima merklich belastet hatten, traten allmählich in den Hintergrund. Zudem machte die zunehmende Kapazitätsauslastung in der Industrie zusätzliche Investitionen notwendig und die Finanzierungsbedingungen für den Unternehmenssektor waren nach wie vor ausgesprochen günstig. Bei den Bauinvestitionen blieb das Wachstumstempo unverändert hoch (+2,7 %). Insbesondere in Wohngebäude wurde angesichts der soliden Einkommenszuwächse und der niedrigen Finanzierungskosten deutlich mehr investiert. Der gewerbliche und der öffentliche Bau wurde durch Faktoren wie die steigenden Ausrüstungsinvestitionen und die bessere Finanzlage vieler Kommunen angeregt.

Der **öffentliche Gesamthaushalt** erzielte 2017 das vierte Jahr in Folge einen Finanzierungsüberschuss. Zwar kam es aufgrund der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik und der vom Bundesverfassungsgericht verlangten Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer zu erheblichen Haushaltsbelastungen. Diese Belastungen konnten jedoch durch weiterhin kräftig sprudelnde Steuer- und Beitragseinnahmen sowie Einsparungen bei den Zinsausgaben mehr als ausgeglichen werden. Vor diesem Hintergrund schloss die öffentliche Hand das Jahr mit einem Überschuss von 36,6 Milliarden Euro ab, was 1,1 %

des BIP entsprach. Der Finanzierungsüberschuss fiel damit absolut gesehen so stark aus, wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung. Der Schuldenstand des Staates verminderte sich in Relation zum BIP von 68,1 % in 2016 auf rund 65 %.

Am **Arbeitsmarkt** setzten sich die günstigen Trends der Vorjahre fort. Die Anzahl der erwerbstätigen Menschen mit inländischem Arbeitsort stieg im Vorjahresvergleich um 653.000 auf rund 44,3 Millionen. Wichtigster Motor des Arbeitskräftezuwachses war weiterhin der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Demgegenüber war die Zahl der Arbeitnehmer, die ausschließlich einen Minijob ausüben, und die Zahl der Selbständigen erneut rückläufig. Die Arbeitslosenzahl sank von knapp 2,7 Millionen Menschen in 2016 auf etwa 2,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote nahm im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab und befand sich damit auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Die **Verbraucherpreise** erfuhren 2017 von der Tendenz her zunächst eine Berg- und dann eine Talfahrt. Zu Jahresbeginn stieg die Inflationsrate zeitweise um über 2 %. Preistreibend wirkten dabei insbesondere der Wegfall der entlastenden Wirkung des Ölpreisrückgangs vom Winterhalbjahr 2015/2016 sowie die im Zuge schwacher Ernten in Südeuropa zunehmenden Nahrungsmittelpreise. Ab dem Frühsommer sorgten dann aber Faktoren wie die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar, die Importe tendenziell verbilligt, und die zeitweise abnehmenden Ölpreise für einen Rückgang der Inflationsrate. Im Jahresdurchschnitt legten die Verbraucherpreise um 1,8 % zu, nachdem sie 2016 um 0,5 % gestiegen waren.

Finanzmärkte 2017

Nach Jahren politischer wie auch wirtschaftlicher Unsicherheit besserte sich in 2017 die Stimmung an den **Finanzmärkten** nachhaltig. Grund hierfür war in erster Linie die Rückkehr eines robusten Wirtschaftswachstums sowohl im Euroraum als auch in den USA. Für die wachsende Zuversicht sorgte dabei vor allem das Wachstum im Euroraum. In 2017 expandierten nicht nur die Volkswirtschaften der Kern- sondern auch der Peripherie-Staaten des Währungsraumes. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten im Zuge der Trump-Präsidentschaft oder der schwierig verlaufenen Brexit-Verhandlungen hielten sich demgegenüber in Grenzen. Auch konnten die kriegerischen Konflikte im Nahen Osten und die angespannte Lage zwischen Nordkorea und seinen direkten Nachbarstaaten die Stimmung an den Finanzmärkten nicht nachträglich dämpfen. Zum Ende des Jahres sorgte noch die rasante Aufwertung der Digitalwährung Bitcoin und anderer Kryptowährungen für Aufsehen. Binnen Jahresfrist vervielfachte sich der Bitcoin-Kurs von 998 auf 14.156 US-Dollar je Bitcoin. Treiber dieser Entwicklung dürften Spekulationen auf weitere Kurssteigerungen gewesen sein.

Die **Europäische Zentralbank EZB** hat in 2017 an ihrem extrem expansiven Kurs festgehalten. Die

europäischen Notenbanker beließen die Leitzinsen für den Euroraum unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich. Darüber hinaus setzte die EZB ihr Anleiheaufkaufprogramm fort. So kaufte die europäische Notenbank bis einschließlich März im Rahmen ihres Asset Purchase Programs (APP) monatlich Wertpapiere im Wert von 80 Mrd. Euro. Wie auf der EZB-Ratssitzung vom Dezember 2016 beschlossen, verlängerte der EZB-Rat das Aufkaufprogramm bis zum Ende des Jahres, allerdings zu einem niedrigeren monatlichen Aufkaufvolumen in Höhe von 60 Mrd. Euro. Die EZB begründete ihr Festhalten am ausgesprochen expansiven geldpolitischen Kurs in 2017 mit der anhaltend schwachen Dynamik bei den Verbraucherpreisen und der noch nicht ausreichend guten konjunkturellen Entwicklung im Euroraum. Vor dem Hintergrund des im Jahresverlauf anziehenden Aufschwungs im Euroraum beschloss der EZB-Rat im Oktober 2017 zwar eine Verlängerung des Programms bis mindestens September 2018, dies allerdings zu einem ab Januar 2018 erneut verringerten monatlichen Kaufvolumen von 30 Mrd. Euro.

Die Renditen von **Bundesanleihen** sind im vergangenen Jahr moderat gestiegen. Auf Jahressicht stieg die Rendite zehnjähriger Bundeswertpapiere um 22 Basispunkte auf 0,42 %. Die Renditen zwei- und fünfjähriger Bundesanleihen stiegen ähnlich stark, allerdings blieben ihre Renditen mit -0,63 und -0,20 % zum Jahresresultimo im negativen Bereich. Ausschlaggebend für das Renditeplus bei Bundesanleihen waren Anpassungen der geldpolitischen Erwartungen im Zuge des konjunkturellen Aufschwunges im Euroraum. Ab Jahresmitte setzte sich an den Kapitalmärkten die Auffassung durch, dass die EZB eher eine Normalisierung als eine weitere Lockerung ihrer Geldpolitik anstrebe. Angesichts der sich spürbar bessernden konjunkturellen Lage im Euroraum engten sich auch die Renditespreads der Euro-Staaten zu Bundeswertpapieren ein. Insbesondere Staatsanleihen aus Portugal und Griechenland erlebten einen spürbaren Nachfrageanstieg, der sich auf Jahressicht in einem deutlichen Rückgang ihrer Renditen niederschlug. Darüber hinaus trieb die geldpolitische Normalisierung in den USA die Renditen von Bundesanleihen über den Kanal der weltweiten Zinsführerschaft von Staatsanleihen der Vereinigten Staaten. Im Zuge der sukzessiven Leitzinserhöhungen der Fed legten in den USA vor allem am kurzen Ende der Strukturkurve die Renditen zu. So stieg die Rendite von zweijährigen US-Treasuries im Jahresverlauf um 69 Basispunkte auf 1,89 %. Zehnjährige US-Treasuries notierten mit einem Jahresendwert von 2,41 % hingegen nahe ihrem Vorjahresresultimo. Grund hierfür war unter anderem, dass die Normalisierung der US-Geldpolitik bereits in 2016 in den längerfristig laufenden Staatsanleihen eingepreist worden war.

Der **Euro** hat in 2017 deutlich aufgewertet. Gegenüber dem Greenback notierte der Euro-Dollar Kurs zum Jahresresultimo bei 1,19 US-Dollar. Das waren 14 US-Cent mehr als Ende 2016. Der Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar vollzog sich vor allem im

zweiten und dritten Quartal 2017. Im ersten und vierten Quartal tendierte der Euro-Dollar Kurs hingegen mehr oder weniger seitwärts. Die europäische Gemeinschaftswährung profitierte in 2017 vom robusten konjunkturellen Aufschwung und den veränderten geldpolitischen Erwartungen im Währungsraum. Zum einen zeichnete sich im Frühling ein deutlich stärkerer Aufschwung im Euroraum ab als zuvor erwartet worden war. Zum anderen festigten sich an den Devisenmärkten die Erwartung, dass die EZB ihre ultra-lockere Geldpolitik nicht weiter lockern, sondern vielmehr die Normalisierung der Geldpolitik angehen werde, wenn auch in einem sehr langsamen Tempo. Darüber hinaus stützte den Euro die Stabilisierung der politischen Verhältnisse in Frankreich, wo sich bei den französischen Präsidentschaftswahlen der überparteiliche Emmanuel Macron gegen die Kandidatin des Front National durchsetzen konnte. Macrons klares Bekenntnis zum Euro stärkte das Vertrauen der Investoren in den Währungsraum. Profitieren konnte der Euro auch von der Schwäche des US-Dollars, der unter den politischen Unsicherheiten im Zuge der Trump-Präsidentschaft zu leiden hatte. Die Straffung der geldpolitischen Zügel in den USA fiel im vergangenen Jahr weniger ins Gewicht, da sie zum größten Teil bereits in 2016 eingepreist worden war.

Das vergangene Jahr für die **Aktienmärkte** war ein gutes Jahr. Dies- wie jenseits des Atlantiks legten die Kurse an den Börsen spürbar zu. Zunächst stiegen die Aktienkurse am DAX ab Mitte April 2017 innerhalb weniger Wochen um rund 1.000 Punkte auf knapp unter 13.000 Zähler. Grund hierfür war ein gestärktes Vertrauen in die Wirtschaft Deutschlands aber auch des gesamten Euroraumes, nachdem wichtige Wirtschaftsindikatoren auf ein stärkeres Wachstum hingewiesen hatten, als zu Jahresbeginn erwartet worden war. Im Hochsommer gab der deutsche Leitindex vorübergehend fast seine gesamten zuvor angesammelten Kursgewinne wieder ab. Grund hierfür war zum einen der erstarkende Euro. Viele Investoren fürchteten, der höhere Außenwert des Euro werde die Konjunktur in Deutschland und dem Euroraum dämpfen. Zum anderen verunsicherte die Krise in der Automobilindustrie im Zuge des Diesel-Skandals viele Investoren. Erst im Herbst marschierte der DAX wieder unbeirrt in Richtung der Marke von 13.000 Punkten, welche er Mitte Oktober wieder reißen konnte. Sein Jahreshoch von 13.478 Zählern markierte der DAX nur kurze Zeit später am 3. November 2017. Getrieben wurde dieser fulminante Anstieg erneut von einem wieder zunehmenden Konjunkturoptimismus dies- wie jenseits des Atlantiks. Das hohe Niveau konnte der DAX zwar nicht lange halten. Gleichwohl beendete der Deutsche Aktienindex das Jahr 2017 mit 12.918 Punkten auf einem deutlich höheren Niveau als zum Vorjahresresultimo. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %.

Das Geschäftsjahr 2017 der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken

Die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken sind 2017 im Kundengeschäft deutlich gewachsen und haben Marktanteile dazugewonnen. Besonders gut lief das Kreditgeschäft mit dem Mittelstand.

Das ausgeweitete Geschäftsvolumen führte in Kombination mit höheren Provisionserträgen und Kosteneinsparungen zu einer Ergebnisverbesserung. Den Volksbanken und Raiffeisenbanken im Freistaat ist es damit auch im Jahr 2017 gelungen, eine Antwort auf das herausfordernde Niedrigzinsumfeld zu finden.

Das Volumen der ausgereichten Kredite steigerten die Institute um 5,3 Mrd. Euro (5,8 Prozent) auf 96,5 Mrd. Euro. Während die Dynamik bei den Privatkunden mit einem Plus von 2,0 Mrd. Euro (4,4 Prozent) auf 47,0 Mrd. Euro im Vorjahresvergleich leicht nachließ, erwies sich das Firmenkundensegment mit einem Zuwachs von 3,2 Mrd. Euro (7,4 Prozent) auf 46,3 Mrd. Euro als Wachstumstreiber. Den Marktanteil im Firmenkundengeschäft konnten die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken um 0,6 Prozentpunkte auf 20,0 Prozent ausweiten.

Im Einlagengeschäft konnten die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken ebenfalls das Volumen ausweiten. Der Bestand an verwalteten Kundengeldern legte im Vorjahresvergleich um 4,1 Mrd. Euro (3,5 Prozent) auf 124,1 Mrd. Euro zu. Damit schwächte sich die Wachstumsrate gegenüber 2016 etwas ab, sie lag aber immer noch im langjährigen Durchschnitt. Den Marktanteil konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken mit 18,9 Prozent stabil halten. Die verlässliche Refinanzierungsbasis in Form von Kundengeldern ist ein Stabilitätsanker für die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Aufgrund des gemäßigteren Zuflusses von Kundengeldern stieg die zusammengefasste Bilanzsumme der 244 GVB-Mitgliedsbanken etwas langsamer als im Vorjahr. Sie erhöhte sich um 6,6 Mrd. Euro (4,3 Prozent) auf 160,1 Mrd. Euro. Damit befinden sich die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken seit dem Jahr 2000 auf einem durchgehenden Wachstumspfad. Im jährlichen Durchschnitt steigerten sie die Bilanzsumme um 2,9 Prozent. Damit wuchsen sie Hand in Hand mit der Wirtschaft im Freistaat, die ihre Leistung in der gleichen Größenordnung ausweitete.

Erfreulich entwickelte sich das außerbilanzielle Kundengeschäft, das die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken mit Unterstützung der Verbund- und Partnerunternehmen betreiben. Die außerbilanziellen Kundenkredite legten um 1,1 Mrd. Euro (7,4 Prozent) auf 16,1 Mrd. Euro zu. Der Zuwachs ist vor allem auf die große Nachfrage nach Baufinanzierungen zurückzuführen, die über Hypothekenbanken und unsere Bausparkasse angeboten werden. Auch das außerbilanziell verwaltete Anlagevolumen stieg um 6,3 Mrd. Euro (8,7 Prozent) auf 78,4 Mrd. Euro kräftig an. Besonders gefragt waren Fonds und Versicherungen.

Das extreme Niedrigzinsumfeld belastete die

Ertragslage der bayerischen Kreditgenossenschaften 2017 weiterhin. Das Zinsergebnis als wichtigster Ertragsbringer sank im Vorjahresvergleich um 70 Mio. Euro (2,3 Prozent) auf 3,013 Mrd. Euro. Den Volksbanken und Raiffeisenbanken im Freistaat gelang es jedoch, einen noch stärkeren Rückgang durch das ausgeweitete Kreditgeschäft zu verhindern. Zudem konnten sie das verbliebene Ertragsminus durch die Steigerung des Provisionsergebnisses ausgleichen, das sich um 77 Mio. Euro (8,1 Prozent) auf 1,030 Mrd. Euro verbesserte. Außerdem zahlte sich das Kostenbewusstsein der Institute aus. Nachdem die Kostenspanne – das Verhältnis von Betriebskosten zur Bilanzsumme – bereits seit Jahren rückläufig ist, erzielten die Kreditgenossenschaften 2017 darüber hinaus eine Kostensenkung in absoluter Höhe. Trotz des höheren Geschäftsvolumens verringerten sie die Betriebskosten um 30 Mio. Euro (1,1 Prozent) auf 2,591 Mrd. Euro. Dieser Effizienzgewinn lässt sich auch aus dem verbesserten Verhältnis von Aufwand und Erträgen ablesen: Um einen Euro zu Erlösen, mussten die Institute 64,1 Cent einsetzen (Vorjahr: 64,7).

Die Risiken haben die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken fest im Griff. Die Wertkorrekturen im Wertpapierbestand der Institute beliefen sich 2017 auf insgesamt 62 Mio. Euro und damit auf einen im langjährigen Vergleich niedrigen Wert.

Im Forderungsbereich konnten sie aufgrund der guten Konjunkturlage erneut Beiträge für die Risikoversicherung in Höhe von 31 Mio. Euro auflösen. Unter dem Strich weisen die GVB-Mitgliedsbanken ein Vorsteuerergebnis von 1,481 Mrd. Euro aus. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 22 Mio. Euro (1,5 Prozent).

Steigern konnten sie vergangenes Jahr auch ihre harte Kernkapitalquote, die sich um 0,5 Prozentpunkte auf auskömmliche 15,4 Prozent zum Jahresende verbesserte.

Die gute Konjunktur gibt dem Kundengeschäft der Institute weiterhin Wachstumsimpulse. Es ist hierbei auf die positiven Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute zu verweisen. Zugleich rechnen die bayerischen Genossenschaftsbanken mit einer nach wie vor herausfordernden Ertragslage. Da keine rasche geldpolitische Wende zu erwarten ist, stellten sich die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken auf sinkende Zinserträge ein – auch wenn der Rückgang durch die zuletzt leicht angestiegenen langfristigen Zinsen gedämpft wird.

Um ihr Kundengeschäft zu stärken, planen die GVB-Mitgliedsbanken dieses Jahr Investitionen in Höhe von mehr als 230 Mio. Euro. Davon sollen gut 100 Mio. Euro in die Weiterentwicklung digitaler und traditioneller Vertriebskanäle fließen. Parallel dazu arbeiten die Institute intensiv an ihren Kostenstrukturen.

Fortschritte erwarten die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken im Jahr 2018 bei der politischen Debatte über eine verhältnismäßigere Bankenregulierung. Diese verursachen speziell für Regionalbanken einen erheblichen bürokratischen Aufwand, ohne einen Mehrwert für die Finanzstabilität zu liefern. Den Forderungen nach einem europäischen System zur Sicherung von Spareinlagen (EDIS) wird vom Genossenschaftsverband Bayern eine klare Absage

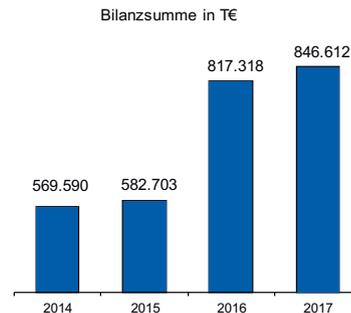
erteilt, da ein gemeinschaftliches Haftungssystem nichts anderes als das Abwälzen hausgemachter Probleme mancher europäischer Nachbarn auf Banken und Sparer in Bayern und Deutschland wäre. Statt über das Teilen von Haftungsrisiken nachzudenken, sollte vor allem darüber geredet werden, wie der hohe Anteil ausfallgefährdeter Kredite in Südeuropa nachhaltig gesenkt werden könnte.

Das Geschäftsjahr 2017 der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald

Aufgrund der Verschmelzung der Raiffeisenbank Sonnenwald eG mit der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling eG zur Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald wurden in diesem Bericht aus Vergleichbarkeitsgründen die Vorjahreswerte der übernehmenden und der übertragenden Bank zusammengefasst.

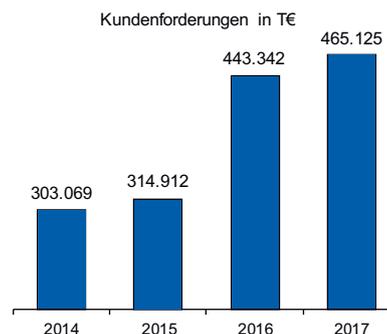
Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme unserer Bank erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 817.318 T€ auf 846.612 T€ (3,6 %). Dabei ist der Bestand an Kundeneinlagen wie auch an Kundenkrediten gewachsen.



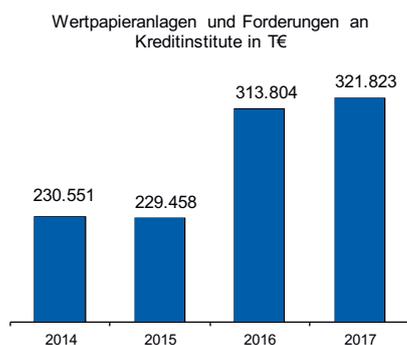
Kundenforderungen

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 21.783 T€ (4,9 %) auf 465.125 T€ . Das Kreditportefeuille ist nach Risiko, Fristigkeit und Klassifizierung ausgewogen und breit diversifiziert. Hierbei wurden die durch Tilgungen und Endfälligkeiten zurückgeführten Darlehensforderungen unserer Kunden durch ein angemessenes Neugeschäft ersetzt. Von den bei der Bank gehaltenen Krediten entfielen 56,3 % auf Privatkunden und 43,7 % auf Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen und Sonstige.



Wertpapiereigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute

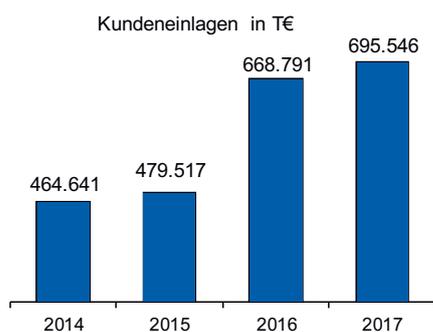
Die zugeflossenen Mittel aus den Kundeneinlagen, die wir nicht in Form von Kundenkrediten ausleihen konnten, mussten wir zu niedrigeren Konditionen an den Kapitalmärkten wieder anlegen. Aus diesem Grund erhöhten sich unsere Wertpapieranlagen und Forderungen an Kreditinstitute gegenüber dem Vorjahr um 8.019 T€. Bei Neuanlagen wurde die bewährte risikoarme Anlagestrategie fortgeführt.



Einlagengeschäft

Die Kundengelder erhöhten sich um Berichtsjahr um 4,0 % auf nunmehr 695.546 T€, obwohl größere Beträge in Verbundanlagen investiert wurden. Angesichts der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank bevorzugten unsere Kunden insbesondere Sichteinlagen als besonders liquide und sichere Anlageform.

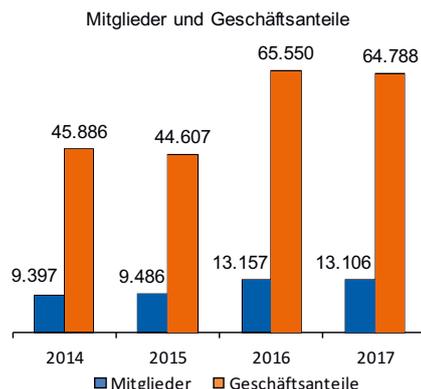
Mit einem Anteil von 82,2 % an der Bilanzsumme sind die Kundeneinlagen die maßgebliche Refinanzierungsquelle der Bank.



Mitgliederbewegung

Zum Jahresende 2017 gehörten 13.106 Mitglieder mit insgesamt 64.788 Geschäftsanteilen unserer Genossenschaft an. Im Geschäftsjahr sind 290 Mitglieder neu in die Genossenschaft eingetreten. Neu gezeichnet wurden 618 Geschäftsanteile. Aus der Verschmelzung war ein Zugang von 3.549 Mitgliedern zu verzeichnen.

341 Mitglieder mit 1.380 Geschäftsanteilen schieden im Laufe des Jahres aus.



Eigenkapital

Dank ihres guten Ergebnisses im Geschäftsjahr 2017 wird die Raiffeisenbank abermals ihre Eigenkapitalbasis und damit eine der wichtigsten aufsichtsrechtlichen Größen durch Zuführung zu den Vorsorge-reserven nach § 340f HGB und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB stärken. Des Weiteren ist eine Zuführung zu den Ergebnisrücklagen in Höhe von 1.624 T€ vorgesehen.

Die Gesamtkapitalquote beträgt zum Geschäftsjahresende 18,1 %, die harte Kernkapitalquote liegt bei 15,8 %. Die Raiffeisenbank erfüllt damit problemlos alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen und erlaubt damit ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

Das Eigenkapital (Geschäftsguthaben und Rücklagen ohne Bilanzgewinn) beträgt 70.713 T€. Hierin enthalten ist die vorgesehene Vorwegzuweisung aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.624 T€. Darüber hinaus besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 18.000 T€ (Vorjahr 16.300 T€).

Verbundbilanz

Die Volks- und Raiffeisenbanken, wie auch unsere Bank, sind Teil der „Genossenschaftlichen Finanzgruppe“ und damit in einen leistungsfähigen Finanzverbund eingebunden.

Die gegenüber unseren Kunden erbrachte Beratungsleistung ergibt sich folglich aus der Verbundbilanz. Das betreute Kundenvolumen beträgt zum Jahresende 1.630.722 T€. Es erhöhte sich um ca. 6,3 % oder ca. 97 Mio. € zum Vorjahr.

Warengeschäft

Die Umsatzerlöse ermäßigten sich um 6,6 % auf 18.700 T€, was überwiegend auf einen preisbedingten Rückgang im Getreidegeschäft und einen Umsatzrückgang im Düngergeschäft zurückzuführen ist. Das Rohergebnis im Warengeschäft beträgt im Berichtsjahr 2.612 T€ und ermäßigte sich gegenüber dem Vorjahr fusionsbereinigt um 5 T€.

Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2.133 T€

betreutes Kundenvolumen	31.12.2016 in T€	31.12.2017 in T€	Veränderung in %
Einlagengeschäft			
1. Bilanzielles Kundeneinlagevolumen	668.791	695.546	4,0 %
2. Außerbilanzielles Kundenanlagevolumen	368.840	411.441	11,6 %
Kundendepots	53.844	53.075	- 1,4 %
Union-Depots	74.291	81.368	9,5 %
Versicherungen	136.598	151.254	10,7 %
Bausparkasse Schwäbisch Hall	80.298	90.464	12,7 %
Sonstiges Anlagevolumen	23.809	35.280	48,2 %
3. Betreutes Kundenanlagevolumen	1.037.631	1.106.987	6,7 %
Kreditgeschäft			
1. Bilanzielles Kundenkreditvolumen	448.906	470.620	4,8 %
2. Außerbilanzielles Kundenkreditvolumen	47.316	53.115	12,3 %
Hypothekenbanken	4.200	3.811	- 9,3 %
Versicherungen	787	562	- 28,6 %
TeamBank AG / VR Leasing	9.850	10.862	10,3 %
Bausparkasse Schwäbisch Hall	32.479	37.880	16,6 %
3. Betreutes Kundenkreditvolumen	496.222	523.735	5,5 %
Gesamtes betreutes Kundenvolumen	1.533.853	1.630.722	6,3 %

erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (2.086 T€) um ca. 47 T€. Die Entwicklung im Warengeschäft verlief damit erwartungsgemäß und trägt mit einem positiven Gesamtergebnis zum Erfolg unserer Genossenschaft bei.

Ertragslage

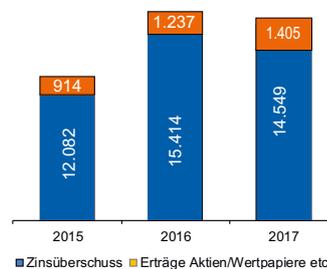
Die Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald konnte das Geschäftsjahr 2017 mit einem guten Ergebnis abschließen. Ausschlaggebend für die erfolgreiche Entwicklung war die Ertragsstärke der Bank in Verbindung mit Kosteneffizienz.

In der anhaltenden Niedrigzinsphase gingen sowohl die Zinserträge als auch die Zinsaufwendungen zurück. Die im Vorjahresvergleich zu niedrigeren Zinssätzen abgeschlossenen neuen Kredite und Prolongationen führten zu einer weiter reduzierten Durchschnittsverzinsung, die zu dem Rückgang der Zinserträge auf 16.880 T€ führten.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich von 2.632 T€ auf 2.331 T€. Auch hier zeigt sich der Rückgang der Durchschnittsverzinsung. Insgesamt ermäßigte sich der Zinsüberschuss um 865 T€ auf 14.549 T€.

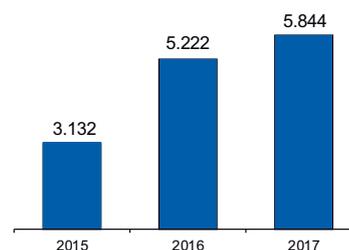
Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie der Erträge aus Beteiligungen erhöhten sich auf 1.405 (Vorjahr 1.237 T€).

Laufende Erträge in T€



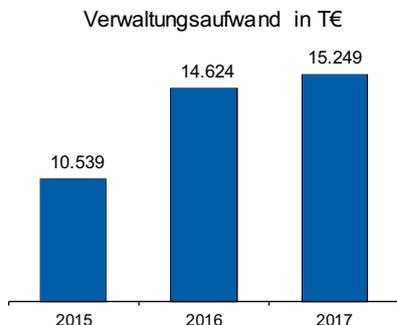
Die Erhöhung des Provisionsüberschusses um 622 T€ bzw. 11,9 % auf 5.844 T€ ist darauf zurück zu führen, dass die Erträge aus Versicherungs- und Immobilienvermittlungen der fusionierten Raiffeisenbank Sonnenwald eG im Vorjahr unter der GuV-Position E4 „Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen“ ausgewiesen wurden. Außerdem konnten die Erträge aus dem Zahlungsverkehr gesteigert werden.

Provisionsüberschuss in T€



Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ belaufen sich auf 756 T€ und resultieren überwiegend aus der Vermietung von bankeigenen Immobilien.

Die Verwaltungsaufwendungen (Personalaufwendungen und andere Verwaltungsaufwendungen) liegen um 626 T€ über dem Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere fusionsbedingte Anpassungen bzw. einmalige Mehraufwendungen sowie tarifliche Gehaltssteigerungen.



Unsere ordentlichen Betriebskosten im Bankgeschäft liegen mit 1,65 % der durchschnittlichen Bilanzsumme insgesamt beim Landesdurchschnitt.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft, unter Verrechnung mit entsprechenden Erträgen, sind mit 658 T€ auszuweisen. Die Zuführung zu Vorsorge-reserven nach § 340 f HGB beträgt hierbei 1.150 T€.

Danach ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 7.860 T€. Nach Abzug des Steueraufwandes von 3.356 T€ und abzüglich der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 1.700 T€ sowie der Einstellung in die Ergebnisrücklagen in Höhe von 1.624 T€, verbleibt ein Bilanzgewinn von 1.180 T€.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir der Vertreterversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

3,0 % Bardividende	
auf das Geschäftsguthaben	312.657,83 €
1,0 % Bonuszahlung	104.219,28 €
Zuführung zur:	
- gesetzlichen Rücklage	300.000,00 €
- anderen Ergebnisrücklage	462.679,36 €
Insgesamt	1.179.556,47 €



... AN UNSERE MITGLIEDER UND KUNDEN
für die partnerschaftliche Verbindung und Treue zu unserem Haus.

... AN DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTS-RATES UND DER VERTRETERVERSAMMLUNG
für ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit.

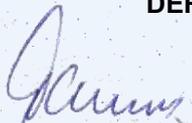
... AN UNSERE MITARBEITER/INNEN
für ihre stete Einsatzbereitschaft und ihr fachliches Können.

... DEM BETRIEBSRAT
für das gute und konstruktive Miteinander.

... AN UNSERE PARTNER UND GESCHÄFTSFREUNDE
für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Deggendorf, im Mai 2018

DER VORSTAND


Hans Kammermeier


Johann Freund


Robert Pohl


Rupert Winter

Bericht des Aufsichtsrates

Prüfung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald hat im Geschäftsjahr 2017 den Vorstand der Bank beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes regelmäßig überwacht. Er ist damit seinen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung wahrzunehmenden Aufgaben mit großer Sorgfalt nachgekommen.

Dafür und für das gezeigte Engagement, auch bei Schulungsveranstaltungen zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde, möchten wir an dieser Stelle allen Aufsichtsratsmitgliedern danken.

Über wesentliche Entwicklungen der Bank hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich als auch mündlich unterrichtet. Dabei wurde über die Unternehmensplanung, die Entwicklung des laufenden Geschäfts und die strategische Weiterentwicklung berichtet. Die wirtschaftliche Lage der Bank wurde mit dem Vorstand intensiv erörtert. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat über das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement der Bank informieren lassen und den Vorstand hierzu beraten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Raiffeisenbank war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates bildete die Verschmelzung der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling eG mit der Raiffeisenbank Sonnenwald eG zur jetzigen Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald.

Gesetzliche Prüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Raiffeisenbank für das Geschäftsjahr 2017 wurden – unter Einbeziehung der Buchführung – vom Genossenschaftsverband Bayern geprüft, als mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer wurde das Prüfungsergebnis gemäß § 57 (4) Genossenschaftsgesetz erörtert. Über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Verschmelzung

In der Sitzung am 29. Mai 2017 wählte die Vertreterversammlung in Erfüllung des Verschmelzungsvertrages mit der Raiffeisenbank Sonnenwald eG, Herrn Josef Weinberger, Herrn Wolfgang Egner, Herrn Josef Süß und Herrn Wolfgang Aulinger in den Aufsichtsrat der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald.

Am 5. Juli 2017 wurde die Verschmelzung mit der Raiffeisenbank Sonnenwald eG in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Deggendorf eingetragen und damit rechtswirksam.

In der Zeit vom 14. November 2017 bis 20. November 2017 fanden im Bezirkswahlverfahren die Ergänzungswahlen zur Vertreterversammlung für die Wahlbezirke der ehemaligen Raiffeisenbank Sonnenwald eG statt. Insgesamt wurden bei den Ergänzungswahlen 71 Vertreterinnen und Vertreter gewählt. Die Gesamtzahl der Vertreterinnen und Vertreter beträgt somit 263.

Wie im Verschmelzungsvertrag mit der Raiffeisenbank Sonnenwald eG festgelegt, wurden die bisherigen Vorstände der Raiffeisenbank Sonnenwald eG, Herr Johann Freund und Herr Robert Pohl mit Wirkung zum 5. Juli 2017 zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald bestellt.

Wahlen im Aufsichtsrat

Gemäß § 24 Abs. 3 unserer Satzung scheiden mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung turnusgemäß

**Frau Jutta Staudinger,
Herr Josef Altschäffl und
Herr Georg Eder**



Josef Altschäffl



Jutta Staudinger



Georg Eder

aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Staudinger und Herr Eder haben sich zu einer erneuten Kandidatur bereit

erklärt. Herr Altschäffl möchte sich für eine weitere Kandidatur nicht mehr zur Verfügung stellen.

Herr Josef Altschäffl gehört seit 1980 ununterbrochen dem Vorstands- bzw. Aufsichtsratsgremium der Raiffeisenbank, zunächst bei der Raiffeisenbank Buchhofen eG, an. In der Zeit von April 1986 bis Mai 1996 war er bei der ehemaligen Raiffeisenbank Buchhofen eG bzw. Raiffeisenbank Buchhofen-Künzing eG als ehrenamtlicher Vorstand tätig. Maßgeblich war Herr Altschäffl an den Zusammenschlüssen der ehemaligen Raiffeisenbank Buchhofen eG mit der Raiffeisenbank Künzing eG zur Raiffeisenbank Buchhofen-Künzing eG im Jahre 1987 und der Raiffeisenbank Buchhofen-Künzing eG mit der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling eG im Jahre 2005 beteiligt und begleitete die letzte Fusion im Jahre 2017 mit der Raiffeisenbank Sonnenwald eG. Mit besonderem Engagement setzte er sich für die Weiterentwicklung unserer Raiffeisenbank ein und hat hierbei sein umfassendes Wissen und seine weitreichende Lebenserfahrung in dieses Ehrenamt eingebracht.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Altschäffl für sein großes Engagement zum Wohle der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald.

Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung die Wiederwahl von Frau Staudinger und Herrn Eder vor. Damit wäre eine zahlenmäßige Reduzierung des Aufsichtsratsgremiums gemäß § 13 des Verschmelzungsvertrages erreicht.

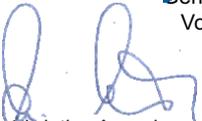
Dank des Aufsichtsrates

Ungeachtet der großen Herausforderungen, vor denen die gesamte Bankenbranche auch im Geschäftsjahr 2017 stand, konnte die Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald ihren erfolgreichen Weg fortsetzen. Für diese sehr gute Leistung und ihren außerordentlichen Einsatz dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zu danken hat der Aufsichtsrat auch den Kunden und Mitgliedern der Bank. Das große Vertrauen, das sie teilweise schon seit Generationen der Bank schenken, ist Grundlage für den anhaltenden Geschäftserfolg der Raiffeisenbank.

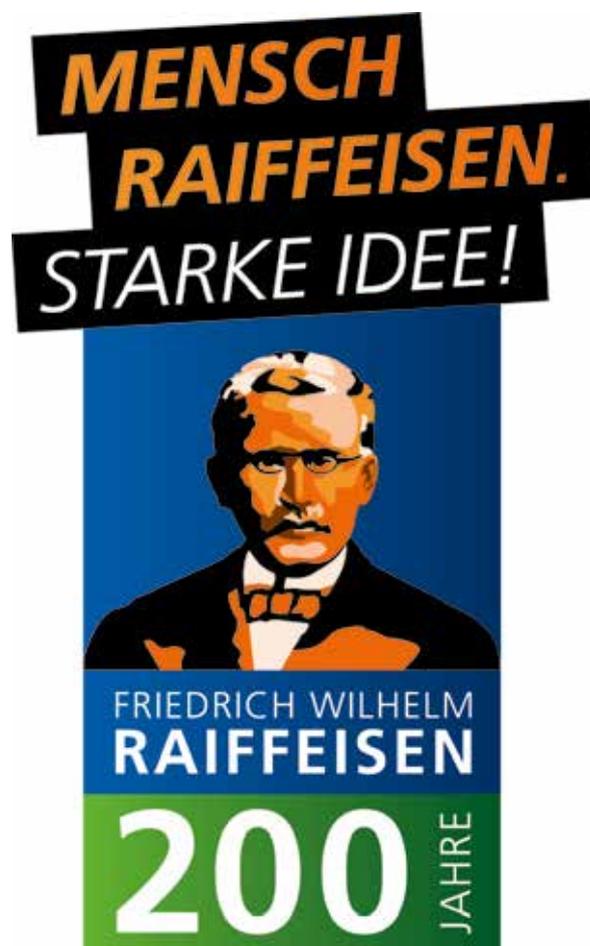
Deggendorf, im Mail 2018

DER AUFSICHTSRAT


Gerhard Krampfl
Vorsitzender


Christian Aumeier
stellv. Vorsitzender


Josef Weinberger
stell. Vorsitzender



Aus Raiffeisenbank Deggendorf Raiffeisenbank Sonnenwald



Information der Mitarbeiter zum beabsichtigten Zusammenschluss



Vertreterversammlung der Raiffeisenbank Sonnenwald eG in Auerbach



Rückwirkender Fusionsstichtag

Information der Vertreter beider Raiffeisenbanken



Pressegespräch zum beabsichtigten Zusammenschluss



Informationsveranstaltung der Vertreter der Raiffeisenbank Sonnenwald eG in Hunding

27. Dezember 2016

01. Januar 2017

07. / 10. Februar 2017

16. Februar 2017

03. Mai 2017

24. Mai 2017

Deggendorf-Plattling eG und Sonnenwald eG wird die gemeinsame

Raiffeisenbank eG Plattling-Sonnenwald



Vertreterversammlung der
Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling eG
in der Stadthalle Deggendorf



Notarielle Unterzeichnung zur
Eintragung im Genossenschaftsregister



Technische Verschmelzung:
Seit diesem Zeitpunkt steht den
Mitgliedern und Kunden das
komplette Servicenetz mit allen
Geschäftsstellen vollumfänglich
zur Verfügung.

Mai 2017

29. Mai 2017

30. Juni 2017

05. Juli 2017

08. Juli 2017

Spenden

Mehr Geld für gute Zwecke

„Aus der Region- für die Region“



Helfen!

- Gemäß dem Motto wurde auch im vergangenen Jahr wieder eine Rekordsumme gespendet. Über 110.000 Euro kamen den zahlreichen Vereinen, Schulen, Kindergärten, Feuerwehren, sozialen und kulturellen Einrichtungen im gesamten Geschäftsgebiet zugute.



Helfen - Sparen - Gewinnen!

Gewinnen!

- Je ein Apple MacBook wurde an die überraschten Gewinner Franz Kermer und Thomas Lerchenberger am Jahresanfang überreicht.
- Ein Hauptgewinn in Höhe von 2.500 € entfiel in der Juli-Verlosung auf den überraschten Josef Weber. Mit großer Freude beglückwünschten wir den Gewinner und überreichten ihm einen symbolischen Scheck über die Gewinnsumme.
- Doris und Josef Krettlner landeten einen Haupttreffer bei der September-Verlosung. Sie gewannen ein Mercedes SLC Cabrio. In der Mercedes Benz Niederlassung in München durften Sie Ihr neues Auto in Empfang nehmen.
- Außerdem freuten sich viele Kunden über kleinere Gewinne zwischen 3 € und 1.000 €. Im Jahr 2017 wurde eine Summe über mehr als **233.000 €** an alle unsere Gewinnsparende ausgeschüttet.



v. l. Christoph Ükert (Marktbereichsleiter), Franz Kermer, Thomas Lerchenberger und Stefan Altmann (Geschäftsstellenleiter)

Sparen!

- Bei dieser Lotterie zahlt der Teilnehmer im Monat 5 € ein. Davon werden jeweils 4 € angespart, mit 1 € nimmt er an den Auslosungen teil. Die Chance auf einen Hauptgewinn ist mit rund 1 zu 5.400 außergewöhnlich gut. Neben vielen Gewinnen zu 3 €, 10 € und 100 € winken den Gewinnsparende monatlich viele Hauptgewinne.



v. l. Harald Saller (Kundenberater), Josef Weber, Andreas Scherf (Marktbereichsleiter)



v. l. Thomas Kroiß (Geschäftsstellenleiter), Doris und Josef Krettlner



Streiflichter



■ Skitagesfahrt nach Zell am See am 28. Januar 2017.

■ "Freundschaft ist ... bunt!" lautete das Motto des 47. internationalen Jugendmalwettbewerbs. Gefragt waren originelle Bilder rund um das Thema „Freundschaft“. Wir sind jedes Jahr beeindruckt von dem Einfallsreichtum der eingereichten Arbeiten und bedanken uns für die rege Teilnahme.

Mit Freude gratulierte Marktbereichsleiter Andreas Scherf sowie Jugendbetreuerin Christina Weinzierl Roland Wittmann zum dritten bayerischen Landespreis in der Altersgruppe 3. und 4. Klasse. Als besonderes Highlight überreichten sie ihm den Landespreis, einen Rundflug mit dem historischen Flugzeug Antonow An-2 über München.

■ Schulung der Erste - Hilfe - Beauftragten.
Zur Sicherstellung der Erstversorgung bei gesundheitlichen Notfällen wurden wieder 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Leistung für Erste Hilfe geschult.

■ Die Mitgliederversammlungen der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling eG fanden in der Zeit vom 2. Mai bis 18. Mai statt.
Es nahmen ca. 750 Mitglieder die Gelegenheit wahr, sich über ihre Raiffeisenbank zu informieren und einen geselligen Abend zu erleben.

■ Herzlich willkommen beim Berufsstart!
Am 1. August starteten drei junge Leute ihr vielversprechendes Berufsleben in unserem Haus.
In 2,5 Jahren erwartet die Nachwuchskräfte eine abwechslungsreiche und hochwertige Ausbildung in allen Bereichen der Raiffeisenbank.

■ Anfang August waren die Kinder und Jugendlichen zu unserer Holiday-Fahrt in die Bavaria Filmstadt wieder herzlich eingeladen. Die Fahrt war ein voller Erfolg.

■ Vom 14. bis 20. November fanden die Mitgliederversammlungen im Marktbereich Sonnenwald statt. Mehr als 400 Mitglieder besuchten die Versammlungen und wählten ihre künftigen Vertreter in die Vertreterversammlung.

■ Jobbörse

■ Bereits zum fünften Mal hat die Raiffeisenbank Sonnenwald zusammen mit den Waldvereinssektionen Büchelstein und Lallinger Winkel einen Heimatkalender entwickelt. Die ersten Exemplare überreichten Vorstand Johann Freund und Maria Grafenauer an den Sektionsvorsitzenden Josef Oswald und seinen Kulturwart Andreas Schröck. Das Thema des Heimatkalenders für 2018 ist Brauchtum.

■ Die Sachpreise der Verlosung zur Sparwoche der Geschäftsstellen im Marktbereich Sonnenwald wurden den glücklichen Gewinnern übergeben.

Jubiläen 2017

- Der Vorstand bedankt sich für die langjährige Verbundenheit und Treue.

10 Jahre Betriebszugehörigkeit

Sabine Krause, Kundenberaterin
Albert Obermaier, Lagerist
Martina Schuster, Versicherungsreferentin
Daniela Breuherr, Kreditsachbearbeiterin

- 25 Jahre Betriebszugehörigkeit**

Robert Atzinger, Lagerist
Thomas Haug, Kundenberater
Sonja Augustin, Kassiererin
Peter Geigenberger, Leiter Controlling
Thomas Kroiß, Geschäftsstellenleiter
Silke Weber, Kreditsachbearbeiterin

- 40 Jahre Betriebszugehörigkeit**

Albert Stoller, Kraftfahrer
Gerlinde Hafner, Materialverwaltung
Anna Pompl, Geschäftsstellenleiterin
Johann Bär, Lagerist
Hans Kammermeier, Vorstand



v. l. Rupert Winter, Johann Freund, Silke Weber, Thomas Haug, Thomas Kroiß, Robert Atzinger, Robert Pohl, Albert Obermaier, Sonja Augustin und Hans Kammermeier



v. l. Rupert Winter, Johann Freund, Johann Bär, Gerlinde Hafner, Albert Stoller, Robert Pohl und Hans Kammermeier

Abschiede 2017

- Im vergangenen Jahr sind aus Altersgründen

Herr Fritz Kettl, Sachbearbeiter EDV-Orga
und
Herr Bernhard Gehrsitz, Sachbearbeiter Marktfolge

ausgeschieden.

Für die geleistete Arbeit, die Loyalität und jahrzehntelange Verbundenheit zu unserer Bank danken wir herzlich und wünschen alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.



oben v. l. Hans Kammermeier und Fritz Kettl



rechts v.l. Rupert Winter und Bernhard Gehrsitz

	EUR	EUR	EUR	Gesch. ftsjahr EUR	Vorjahr 1) TEUR	Vorjahr 2) TEUR
1. Barreserve						
a) Kassenbestand			9 337 724,44		10 456	6 335
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			6 602 430,97		6 199	4 699
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	6 602 430,97				(6 199)	(4 699)
c) Guthaben bei Postgiro mtern			-	15 940 155,41	-	-
2. Schuldtitle ffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind						
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie hnliche Schuldtitle ffentlicher Stellen			-		-	-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)	(-)
b) Wechsel			-		-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute						
a) t glich f llig			24 464 844,21		30 221	23 382
b) andere Forderungen			6 339 823,48	30 804 667,69	8 380	5 002
4. Forderungen an Kunden				465 124 546,95	443 342	324 187
darunter:						
durch Grundpfandrechte gesichert	266 858 739,69				(246 760)	(214 509)
Kommunalkredite	6 876 444,10				(6 936)	(4 548)
Warenforderungen	350 434,27				(442)	(111)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) Geldmarktpapiere						
aa) von ffentlichen Emittenten			-		-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)	(-)
ab) von anderen Emittenten			-		-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)	(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen						
ba) von ffentlichen Emittenten		2 210 722,95			6 265	6 009
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2 210 722,95				(6 265)	(6 009)
bb) von anderen Emittenten		250 450 202,13	252 660 925,08		217 618	169 238
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	180 224 301,08				(177 262)	(132 865)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	252 660 925,08	-	-
Nennbetrag	-				(-)	(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				38 356 794,61	51 319	51 319
6aa. Warenbestand				3 417 602,49	3 100	1 951
7. Beteiligungen und Gesch. fts Guthaben bei Genossenschaften						
a) Beteiligungen			9 982 358,10		9 984	7 867
darunter: an Kreditinstituten	475 300,20				(477)	(239)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)	(-)
b) Gesch. fts Guthaben bei Genossenschaften			2 008 300,00	11 990 658,10	2 008	2 004
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1 995 000,00				(1 995)	(1 995)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)	(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					26	-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)	(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)	(-)
9. Treuhandverm gen				47 510,17	65	43
darunter: Treuhandkredite	47 510,17				(65)	(43)
10. Ausgleichsforderungen gegen die ffentliche Hand einschlie lich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					-	-
11. Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und hnliche Rechte und Werte			-		-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und hnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			18 332,00		22	14
c) Gesch. fts- oder Firmenwert			-		-	-
d) Geleistete Anzahlungen			-	18 332,00	-	-
12. Sachanlagen				15 133 668,90	15 430	7 392
13. Sonstige Verm gensgegenst nde				13 043 470,00	12 811	5 238
14. Rechnungsabgrenzungsposten				74 085,94	71	2
Summe der Aktiva				846 612 417,34	817 317	614 682

1) Zusammengefasste Vorjahreswerte der bernehmenden Bank und der durch Verschmelzung bernommenen Bank

2) Vorjahreszahlen der bernehmenden Bank.

	EUR	EUR	EUR	Gesch. ftsjahr EUR	Vorjahr ¹⁾ TEUR	Vorjahr ²⁾ TEUR
1. Verbindlichkeiten gegen ber Kreditinstituten						
a) t. gleichf. llig			<u>495 794,62</u>		-	-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder K. ndigungsfrist			<u>52 202 909,34</u>	52 698 703,96	55 224	32 483
2. Verbindlichkeiten gegen ber Kunden						
a) Spareinlagen						
aa) mit vereinbarter K. ndigungsfrist von drei Monaten			<u>322 827 177,30</u>		313 425	247 678
ab) mit vereinbarter K. ndigungsfrist von mehr als drei Monaten			<u>12 316 629,94</u>	335 143 807,24	14 643	10 372
b) andere Verbindlichkeiten						
ba) t. gleichf. llig			<u>332 480 805,23</u>		304 196	232 263
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder K. ndigungsfrist			<u>27 921 038,08</u>	360 401 843,31	36 527	18 316
2a. Verpflichtungen aus Warengesch. ften und aufgenommenen Warenkrediten				326 328,60	198	112
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-	-
b) andere verbrieft. Verbindlichkeiten			-		-	-
darunter: Geldmarktpapiere			-		(-)	(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			-		(-)	(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				47 510,17	65	43
darunter: Treuhandkredite			<u>47 510,17</u>		(65)	(43)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				735 475,87	676	442
6. Rechnungsabgrenzungsposten				6 776,90	8	7
7. R. ckstellungen						
a) R. ckstellungen f. r Pensionen und hnliche Verpflichtungen			<u>4 478 637,00</u>		4 400	3 736
b) Steuerr. ckstellungen			<u>1 099 636,13</u>		440	402
c) andere R. ckstellungen			<u>1 781 212,59</u>	7 359 485,72	1 568	1 212
8.				-	-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-	-
10. Genussrechtskapital				-	-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren f. llig			-		(-)	(-)
11. Fonds f. r allgemeine Bankrisiken				18 000 000,00	16 300	11 000
darunter: Sonderposten n. 340e Abs. 4 HGB			-		(-)	(-)
12. Eigenkapital						
a) Gezeichnetes Kapital			<u>10 462 929,10</u>		10 704	7 172
b) Kapitalr. cklage			-		-	-
c) Ergebnisr. cklagen						
ca) gesetzliche R. cklage			<u>27 000 000,00</u>		25 800	23 700
cb) andere Ergebnisr. cklagen			<u>33 250 000,00</u>		31 586	24 600
cc)			- 60 250 000,00		-	-
d) Bilanzgewinn			<u>1 179 556,47</u>	71 892 485,57	1 557	1 144
Summe der Passiva				846 612 417,34	817 317	614 682
1. Eventualverbindlichkeiten						
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-	-
b) Verbindlichkeiten aus B. rgschaften und Gew. hrleistungsvertr. gen			<u>5 495 164,02</u>		5 564	684
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten f. r fremde Verbindlichkeiten			-	5 495 164,02	-	-
2. Andere Verpflichtungen						
a) R. cknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgesch. ften			-		-	-
b) Platzierungs- und bernahmeverpflichtungen			-		-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>28 562 368,83</u>	28 562 368,83	30 005	15 763
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingesch. ften			-		(-)	(-)

1) Zusammengefasste Vorjahreswerte der bernehmenden Bank und der durch Verschmelzung bernommenen Bank

2) Vorjahreszahlen der bernehmenden Bank.

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr ¹⁾ TEUR	Vorjahr ²⁾ TEUR
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		13 002 689,98			13 483	9 852
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3 876 921,78	16 879 611,76		4 563	3 472
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	21 279,06				(8)	(4)
2. Zinsaufwendungen			-2 330 796,62	14 548 815,14	-2 632	-1 934
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-27 981,23				(-16)	(-10)
darunter: erhaltene negative Zinsen	969,44				(-)	(-)
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1 087 977,89		931	931
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			316 789,85		306	258
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	1 404 767,74	-	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	168	-
5. Provisionserträge			6 258 379,59		5 682	4 542
6. Provisionsaufwendungen			-414 262,11	5 844 117,48	-460	-311
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-	-
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				2 611 772,20	2 479	1 402
8. Sonstige betriebliche Erträge				756 327,02	1 162	575
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		65 918,00			(-)	(-)
9.				-	-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		-8 849 248,67			-8 581	-6 158
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1 963 035,55	-10 812 284,22		-1 812	-1 246
darunter: für Altersversorgung	-370 064,11				(-213)	(-103)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-4 436 871,80	-15 249 156,02	-4 231	-2 847
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-1 138 744,48	-930	-542
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-261 876,80	-284	-236
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-171 500,81			(-189)	(-162)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-657 564,93		-	-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				-657 564,93	117	76
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-105	-5
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			1 114,00	1 114,00	-	-
17. Aufwendungen aus Verlustbernahme				-	-	-
18.				-	-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				7 859 571,35	9 856	7 829
20. Außerordentliche Erträge				-	-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-3 037 137,65		-2 653	-2 053
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-318 835,37	-3 355 973,02	-50	-36
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-1 700 000,00	-2 000	-1 000
25. Jahresüberschuss				2 803 598,33	5 153	4 740
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-	-
				2 803 598,33	5 153	4 740
27. Entnahmen aus Ergebnisklagen						
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-	-
b) aus anderen Ergebnisklagen				-	-	-
				2 803 598,33	5 153	4 740
28. Einstellungen in Ergebnisklagen						
a) in die gesetzliche Rücklage		-700 000,00			-1 800	-1 800
b) in andere Ergebnisklagen		-924 041,86	-1 624 041,86		-1 796	-1 796
29. Bilanzgewinn				1 179 556,47	1 557	1 144

1) Zusammengefasste Vorjahreswerte der berechnenden Bank und der durch Verschmelzung übernommenen Bank

2) Vorjahreszahlen der berechnenden Bank.

**In aufrichtiger Trauer gedenken wir
der Mitglieder, die im Jahr 2017 von uns gegangen sind.
Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.**

Hildegard Achatz, Breitenberg
 Maria Achatz, Furth
 Hildegard Adlhoeh, Puerto de la Cruz
 Robert Allinger, Gneiding
 Josef Alt, Deggendorf
 Anna Altmann, Künzing
 Centa Anzenberger, Moos
 Luise Arbinger, Grattersdorf
 Konrad Artinger, Eusching
 Franziska Bär, Ramsdorf
 Josef Baumgartner, Deggendorf
 Norbert Bayerl, Grattersdorf
 Franz Bergbauer, Osterhofen
 Josef Berger, Metten
 Erna Bernhard, Hundldorf
 Maria Binder, Plattling
 Josef Bloch, Auerbach
 Karl Blöchl, Osterhofen
 Konrad Blöchl, Mutzenwinkel
 Emma Böhm, Deggendorf
 Anton Bogner, Schiltorn
 Franz Brosch, Stephansposching
 Alois Brumm, Zeitlarn
 Hans Bügler, Großtiefenbach
 Alois Dippler, Wallerfing
 Rudolf Dippler, Osterhofen
 Alois Drexler, Plattling
 Konrad Duschl, Deggendorf
 Therese Eckl, Neusling
 Ernst Eder, Reitberg
 Johann Eder, Rohrstetten
 Xaver Eder, Panholling
 Theres Egginger, Grub
 Therese Eiglmeier, Nadling
 Ferdinand Englmeier, Kleineichberg
 Josef Ertl, Auerbach
 Johann Fischer, Otzing
 Karl Fischer, Niederkandlbach
 Johann Frehler, Künzing
 Josef Fuchs, Neufahrn
 Anna Füller, Manglham
 Anna Fürst, Diepoldstetten
 Helmut Fuidl, Grafling
 Josef Gerstl, Wallerfing
 Franz Gierl, Buchhofen
 Günter Gimmler, Winzer
 Josef Graf, Nadling
 Herbert Greipl, Grafling
 Josef Griesgraber, Boxbach
 Johann Haberl, Künzing
 Josef Hackl, Grattersdorf
 Edigna Hain, Eiserding
 Alfons Halser, Plattling
 Otto Halser sen., Deggendorf
 Walter Heigl, Oberpörling
 Christina Hilmer, Hunderdorf
 Johann Hilmer, Straubing
 Siegfried Hinkofer, Deggendorf
 Johann Höbberger sen., Künzing
 Rosemarie Höbberger, Künzing
 Johann Hoestl, Deggendorf
 Rudolf Hötzing, Künzing
 Anna Hofmeister, Bachling
 Johann Holzbauer, Deggendorf
 Heinrich Hubauer, Plattling
 Rudolf Huber, Plattling
 Josef Jäger, Allhartsmas
 Max Jahrstorfer, Aholming
 Hildegard Jakob, Osterhofen

Gertrud Janka, Deggendorf
 Franz Kagleder, Künzing
 Michael Kaiser, Otzing
 Thekla Kaiser, Osterhofen
 Ulrich Kaiser, Buchhofen
 Josef Kellermeier, Aholming
 Walter Ketterl, Stephansposching
 Xaver Kilger, Grafling
 Rosa Killinger, Zilling
 Maria Klämpfl, Auerbach
 Johann Kölbl, Hunding
 Johann Kreipl, Buchhofen
 Franziska Krinner, Arndorf
 Franz Kroell, Osterhofen
 Maximilian Kröll, Plattling
 Xaver Kroiß, Unteröd
 Marianne Krumpholz, Innernzell
 Bruno Kürner, Deggendorf
 Gabi Kufner, Graßlingsberg
 Xaver Kufner, Otzing
 Anton Labermeier, Reisach
 Bernhard Lallinger, Weiking
 Anneliese Laschinger, Hub
 Therese Laurer, Buchhofen
 Hermann Lipp, Mariaposching
 Siegfried Lippolt, Hannover
 Luise Maeusl, Seewiesen
 Anton Maier, Osterhofen
 Johann Maier, Wildeneck
 Karl Maierhofer, Künzing
 Max Maierhofer, Künzing
 Franziska Matl, Plattling
 Hubert Meissner, Osterhofen
 Karl Mitterreiter, Aholming
 Josef Mühlbauer, Deggendorf
 Maria Müller, Gotteszell
 Else Ott, Deggendorf
 Johann Paul, Osterhofen
 Herbert Penzkofer, Deggendorf
 Josef Petraska, Zueding
 Gerhard Pfeffer, Niederpörling
 Josef Pirkl, Osterhofen
 Johann Pommer, Plattling
 Erwin Probst, Künzing
 Josef Radlspeck, Osterhofen
 Rosa Rauch, Deggendorf
 Josef Reitberger, Langfurth
 Franz Riedl, Schaufling
 Hilde Rinderer, Künzing
 Wolfgang Rose, Plattling
 Willi Rossmasler, Künzing
 Wilhelm Sailer, Unteröd
 Franz Xaver Saller, Deggendorf
 Albert Schaupp, Schützing
 Manfred Scheingraber, Osterhofen
 Josef Schmid sen., Otzing
 Paula Schmid, Hilgenreith
 Borghild Schoetler, Osterhofen
 Josef Schröck, Kapfing
 Ludwig Schuster, Stephansposching
 Johann Schwankl sen., Innernzell
 Ludwig Schwarzbauer, Graßlingsberg
 Emilie Schwingenschlögl, Wallerfing
 Karl Schwitz, Deggendorf
 Elfriede Seibold, Deggendorf
 Hildegard Sigl, Gmünd
 Hermann Sixt, Oberpörling
 Alois Stangl, Kaußing
 Hermann Stangl, Hutthurm

Konrad Stangl, Plattling
 Albert Steinbauer, Grosswalding
 Siegfried Steinhauser sen., Plattling
 Isidor Stinglwagner, Osterhofen
 Johann Stöckl, Künzing
 Josef Stutz, Stephansposching
 Frieda Thalhammer-Kramhöller,
 Ruhmannsfelden
 Anton Thalmeier, Künzing
 Anna Thum, Ranzingerberg
 Johann Thurl, Plattling
 Jakob Tremmel, Grafling
 Karl Tremmel, Bärnöd
 Rita Triendl, Grattersdorf
 Franz Unverdorben,
 Stephansposching
 Maria Voggenthaler, Wallersdorf
 Georg Wagensohn,
 Stephansposching
 Maria Wagner, Böhaming
 Maria Wagner, Osterhofen
 Rosemarie Wagner, Schöfweg
 Heribert Wandinger, Hunding
 Helmut Wasmeier, Plattling
 Anna Weber, Buchhofen
 Hannelore Wehner, Deggendorf
 Rudolf Wieser, Osterhofen
 Peter Wimmer, Plattling
 Karl Wintermeier, Hundldorf
 Johann Wittmann, Stephansposching
 Johann Wohlfahrt, Auerbach
 Otto Wolferseder, Otzing
 Anna Zettl, Gottsmansdorf
 Johann Zitzelsperger, Mitterdorf
 Maria Zoglmann, Deggendorf
 Marianne Zwicklbauer, Osterhofen

Insbesondere gedenken wir

Herrn Paul Artinger
 Geschäftsführer und Vorstand

Herrn Michael Dambeck
 Mitglied des Aufsichtsrates

Herrn Franz Filler
 ehrenamtlicher Vorstand

Herrn Hermann Krinner
 Vorstandsvorsitzender und
 Mitglied des Aufsichtsrates

Herrn Richard Lederer
 Mitglied des Aufsichtsrates

Herrn Jürgen Prem
 Mitarbeiter

2017

ZAHLEN UND FAKTEN

Was die Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald ausmacht

465,1

Millionen Euro an Krediten hat die Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald an Privatkunden, Mittelstand und öffentliche Haushalte ausgereicht.



846,6

Millionen Euro beträgt die Bilanzsumme der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald.



244

Volksbanken und Raiffeisenbanken in Bayern versorgen Mittelstand und Privatkunden mit Finanzdienstleistungen.



695,5

Millionen Euro haben die Kunden in Einlagen der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald anvertraut.

13.106

Menschen sind Mitglied der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald.



25

Geldautomaten unterhält die Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald.



254

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald angestellt, darunter 7 Auszubildende.



37.886

Personen sind Kunde der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald.



112.376

Euro hat die Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald an Einrichtungen und Projekte in ihrer Region gespendet.



26

mit Personen besetzte Geschäftsstellen umfasst das Filialnetz der Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald.



GVB
Genossenschaftsverband
Bayern